



Hohltaube

Columba oenas

Wussten Sie, dass das Vorkommen der Hohltaube in Hessen wesentlich von der Häufigkeit des Schwarzspechtes abhängt?

Interessantes

Die Hohltaube ist unsere einzige Taube, die in Baumhöhlen brütet. Im Wirtschaftswald sind wegen der Baumentnahme vor der Zerfallsphase natürliche geeignete Großhöhlen mit Ausnahme von Schwarzspechthöhlen selten. Daher ist die Häufigkeit dieser Taubenart in besonderen Maße vom Schwarzspechtvorkommen abhängig. Bei entsprechendem Höhlenvorkommen wird kolonieweise ge-



(Foto: Robert Groß)

brütet. Die Brutsaison beginnt in Hessen meist Mitte April, die letzten Jungen fliegen erst im September bis Anfang Oktober aus. Bis dahin brütet die Hohltaube zwei bis vier Mal. Regelmäßig kommen auch Schachtelbruten vor.

Die Nahrung für die Jungvögel wird durch die „Kropfmilch“, ein nährstoffreiches Sekret aus Drüsen des Kropfes, ergänzt. Die Nahrungssuche findet überwiegend

im Offenland statt. Ab Anfang Juli sind zunehmend Hohltaubenschwärme in der Agrarlandschaft anzutreffen, der Wegzug ins Winterquartier ist Ende September weitgehend abgeschlossen.

Porträt

- haustaubenähnlich, jedoch einfarbig blaugrau ohne weißen Bürzel, zwei schwarze kurze Flügelbinden auf den letzten Armschwingen und -decken. Im Gegensatz zur größeren Ringeltaube ohne weißen Hals- und Flügelring, kurzschwänzig
- 2-4 (Schachtel-)bruten ab April mit jeweils 2 Eiern
- Brutdauer 16-17 Tage
- Nestlingszeit 20-30 Tage

Verbreitung und Bestand

Die Hohltaube ist in Europa weit verbreitet, die nördliche Verbreitungsgrenze wird etwa in Mittelschweden erreicht.

Der deutsche Brutbestand umfasst ca. 34.000-56.000 Paare, davon leben 2.000-3.000 in Hessen. In Hessen kommt sie als Brutvogel in allen naturräumlichen Haupteinheiten vor. Die Bestandesentwicklung war bis etwa 1980 rückläufig. Begünstigt durch Schutzmaßnahmen wie



Hohltauben können auch außerhalb des Waldes, oft gemeinschaftlich bei der Nahrungssuche beobachtet werden
(Foto: Robert Groß)

z. B. das Altholzinselprogramm erfolgte danach eine Erholung der Bestände.

Status Rote Liste der Vögel Hessens (2006): Vorwarnliste

Nachweis

Der Nachweis gelingt im März durch Kartieren der Lockrufe insbesondere am Vormittag und der Balzflüge der Männchen im April. Hierbei werden die Höhlen anfliegender Altvögel erfasst. Auf Eintrag von Nistmaterial sollte geachtet werden. Die Siedlungsdichteuntersuchung wird durch eine stark variierende Rufaktivität, einen möglichen Brutplatzwechsel innerhalb einer Saison, die lange Brutperiode und Schachtelbruten erschwert.

Lebensraum

Die Brutreviere in Hessen finden sich überwiegend in alten lichten Buchenbeständen (meist ab Alter 120) mit Schwarzspechthöhlen. Freier An- und Abflug müssen gegeben sein. Waldrandnähe wird



Alte Buchenwälder mit ausreichend Schwarzspechthöhlen sind ein idealer Lebensraum für die Hohltaube
(Foto: Nabu-Diaserie)

bevorzugt, ist jedoch für die Besiedlung nicht Ausschlag gebend.

Vereinzelt kommt es auch zu Bodenbruten in Kaninchenhöhlen und Steinbrüchen, zu Bruten in Obst- und Parkanlagen sowie Siedlungen.

Die Nahrungssuche erfolgt meist auf Äckern und Ruderalfluren der offenen Landschaft.

Gefährdung

- Mangel an Bruthöhlen (bei geringer Schwarzspechtdichte) sowie an geeigneten Altbeständen
- Abschuss auf dem Zug oder im Winterquartier

- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Agrarlandschaft
- Störungen am Brutplatz

Schutzempfehlungen

- Erhalt eines ausreichenden Anteils alter und stark dimensionierter Buchenbestände etwa durch Erhöhung der Umtriebszeit und der Ausweisung von Altholzinseln
- Konsequenter Schutz von Bäumen mit Großhöhlen
- Angebot von Nistkästen (nur Notbehelf, Lebensraumschutz hat Vorrang)
- Förderung des Schwarzspechtes



Die Hohltaube, ein „Nachmieter“ des Schwarzspechtes

(Foto: Robert Groß)

Herausgeber:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:

Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST

Verpflichtung für Generationen



Stand: 2006